

Helga Spindler

Zusammenfassung

Existenzsicherung und Hilfen für psychisch Kranke und Suchtabhängige im neuen System der Grundsicherung(en).

Seit der 4. Stufe der Hartz Reformgesetzgebung im Jahr 2005 ist nicht nur die Arbeitslosenhilfe, sondern auch die Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe durch das Arbeitslosengeld II (Alg II) im neuen Sozialgesetzbuch II (SGB II) abgelöst worden. Diese neue Hilfe erfolgt nach dem Grundsatz von Fordern und Fördern, der vor allem auf eine rasche Überwindung der Notlage durch Einmündung in Arbeit setzt. Außerdem existiert nach wie vor noch die Sozialhilfe im neuen Sozialgesetzbuch XII (SGB XII). Sie umfasst neben einer (Rest-)Hilfe zum Lebensunterhalt die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter, vollständiger Erwerbsminderung und die ehemaligen Hilfen in besonderen Lebenslagen. Mit der Neuregelung sollten vor allem Leistungen aus einer Hand für Erwerbsfähige geschaffen werden. Damit ist aber umgekehrt die Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe als bisher einheitliches letztes Auffangnetz zerstört worden. Sie ist nicht nur zwischen SGB II und SGB XII aufgespalten worden, sondern auch die Funktion der Sozialhilfe, in Zweifelsfällen zunächst das Existenzminimum im Rahmen aktueller Bedarfsdeckung abzudecken, ist durch eine neue Ausschlussregel (§ 21 SGB XII) abgeschafft. Leider bedeutet das für Kranke, Behinderte und Erwerbsgeminderte neue Abgrenzungsprobleme, Schnittstellen und auch sehr unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen für die Hilfe.

Schlüsselwörter: Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Erwerbsfähigkeit, volle Erwerbsminderung, Eingliederung in Arbeit

Abstract

Benefits and Social Assistance for Persons with Mental Illness or Substance Dependence in Germany's new Welfare System

Germany's welfare reforms from 2005 substituted traditional unemployment benefits and income support with a new form of unemployment assistance (Arbeitslosengeld II). The driving principles are: (1) a swift return to work and (2) individual support in achieving this goal. Besides, there is still social assistance for the elderly and those permanently incapacitated. The aim of the reforms was to provide assistance for those who are fit to work from one hand; but, at the same time, social assistance as a comprehensive last safety net was axed. It is now split between two codes of social law (SGB II and XII). The traditional function of social assistance to provide immediate basic assistance in unclear cases was abolished with a new exclusion rule (section 21 SGB XII). Regrettably, very different legal frameworks now apply for mentally ill, mentally disabled and incapacitated, and new interface problems arose.

Key words: unemployment benefits, income support, fitness to work, incapacity, integration